

III Vortrag.

Die Wirkung der Theosophie im Menschen-Fortschritt.

In der Zeit der Daemmerung zwischen dem alten Hellsehen und dem gegenwaertigen Bewusstsein sind eigentlich die Epen, die Volksdichtungen entstanden.

*Die Schöpfer der menschlichen Seelenglieder*

Der Mensch kann sich sagen, wenn er hinaufschaut in die geistige Welt: da fliessen drei Stroeme herunter, denen in der geistigen Welt drei Wesenheiten entsprechen, welche die unmittelbaren Inspiratoren der Empfindungs-, Verstandes- oder Gemuetsseele und der Bewusstseinsseele sind. Die Schoepfer dieser drei Seelenglieder haben wir gleichsam in einer Welt zu suchen, die heute der uebersinnlichen Welt angehoert, mit denen aber die Menschen der Urzeit in einer unmittelbaren Verbindung standen. (Kalevala: finnisches Nationalepos).

*Spiegelung früherer Kulturperioden im Menschenleben*

Aus der Darstellung, die enthalten ist in der kleinen Schrift: "Die Erziehung des Kindes vom Gesichtspunkt der Geisteswissenschaft", wissen wir, dass wir bis zum siebennten Jahre vorzugsweise eine Entwicklung des physischen Leibes haben; das liegt als eine menschliche Entwicklung vor der grossen atlantischen Katastrophe. Es spiegeln sich folgende Kulturen:

- Vom 7. bis 14. Jahre - Aetherleib - altind. Zeit,
- " 14. " 20. " - Astralleib - urpers. "
- " 21. " 28. " - einzelnes Leben - aegypt.chald. sich spiegelnd
- " 28. " 35. " - " " - griech.lat. Kultur.

*Entwicklung des Ich*

Fuer den einzelnen Menschen tritt das Ich eigentlich ganz unregelmässig auf, grandios-unregelmässig. Denken wir, wie in der regulären Menschenorganisation bis zum 7. Jahre der physische Leib, bis zum 14. Jahre der Aetherleib sich entwickelt usw., Dann wuerde innerhalb der Verstandes- oder Gemuetsseele erst eigentlich das Ich regulär eintreten; denn dann haben wir erst in der äusseren Organisation das richtige Instrument fuer das Ich. Nun tritt das Ich aber schon in der allerersten Zeit ein fuer den Menschen - ganz unabhængig von der äusseren Organisation - in dem Zeitpunkte, bis zu dem man sich spaeter zurueckerinnert. Woher kommt das, dass der Mensch, wenn er als äussere Organisation betrachtet wird, sein Ich gebiert zwischen dem 28. und 35. Jahre - aber in Wirklichkeit es in fruehster Kindheit gebiert? Das kommt von dem Verschieben des inneren Menschen gegenueber dem äusseren durch die luziferischen Kraefte. Es sind diese Kraefte dasjenige, was ein Zurueckbleiben in der Zeit bedeutet. Unser Ich beruht, wenn wir es in uns tragen, auf luziferischen Kraeften, denn es beruht auf Zurueckerinnerung auf das, was uns von unserem Erleben zurueckgeblieben ist. Luzifer

Zwei Menschen - Ich -  
ein luziferisches u.  
ein christliches

loest los dieses Ich. Daher lebt es losgelöst von der aeusseren Organisation. Eine Zeit lang war es so, dass der Mensch aeusserlich anknuepfen musste an etwas anderes als an sein blosses Ich. Das war, dass er anknuepfen musste, wenn er in der richtigen Weise sich in die Menschheit stellen wollte, an einen Menschen, der einmal in dem 4. nachatlantischen Zeitraum gelebt hat, sein 30. Jahr erreicht hat, dann inspiriert worden ist von dem Christus mit einer Kraft, die auf der Erde nicht hinüberleben kann ueber das 33. Jahr, sondern dann durch den Tod ging. Es war zunaechst ein aeusseres historisches Anknuepfen. Es musste einfach von den Eltern den Kindern, von diesen den Kindeskindern usw. als eine geschichtliche Tatsache erzahlt werden. Was ich Ihnen oft von der einen Seite entwickelt habe, nehmen Sie es jetzt von der innerlichen Seite. Bis zu diesem Zeitpunkt, wo die Entwicklung der Bewusstseinsseele liegt, erinnert sich der Mensch, wenn er zurueckdenkt, an sein Ich, das einmal geboren worden ist; denn der Mensch schlaeft sich herein in das Erdendasein. Was vor diesem Zeitpunkte war, das sagen uns unsere Eltern, selteren Geschwister usw. Wie sich der Mensch jetzt an dieses Ich erinnert, welches das luziferische Ich ist, so wird er sich spaeter, - und das tritt in den naechsten drei Jahrtausenden ein - wie in einer Imagination gegenueberstehend sehen einem anderen Ich. Er wird sich kuenftig erinnern, dass in einem bestimmten Zeitpunkt seiner Kindheit das luziferische Ich aufgetaucht ist; und dass in einem anderen Zeitpunkt, an den er sich zurueckerinnert, gegen das luziferische Ich, das Christus-Ich sich hinstellt, und statt des einen Ich-Punktes, werden zwei auftreten. - Dass das als Erinnerung auftritt, wird der Beweis dafuer sein, dass das Christus-Ereignis nicht erst zu geschehen hat, sondern dass es sich schon abgespielt hat. Kurz, wie sich der Mensch gegenwaertig an sein Ich erinnert, so wird er sich spaeter erinnern an die Imagination des 2. Ich - und damit den Weg finden zu dem, was wir als die Christus-Erscheinung charakterisiert haben.

Neuere  
Religionswissenschaft  
auf dem Fortschritt  
statt auf die  
Wahrheit gerichtet

Die vergleichende Religionswissenschaft ist von der Gesinnung durchdrungen, wenn sie auch mehr oder weniger klein beigibt, dass alle Religionen falsch sind. Nicht auf den Wahrheitsgehalt gehen diese Religionswissenschaften los, sondern auf den Irrtumsgehalt. Theosophie aber wird auf den Wahrheitsgehalt loegehen, auf das, was aus den Initiationsprinzipien, aus den verschiedenen Einweihungen in die Religionen hineingekommen ist.

#### IV Vortrag.

#### Der Eintritt der Reinkarnationsidee in die abendlaendische Kultur.

Aus dem, was Raphael nicht gemacht hat, gewinnen wir ein gewisses Verstaendnis dafuer, wie es ihm ferner lag